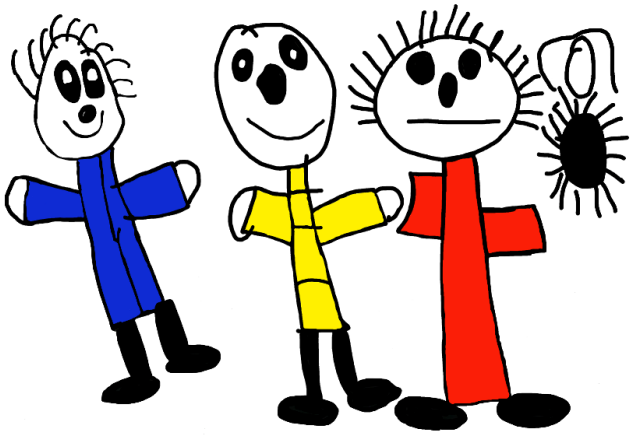
KONZEPTION



Kindertagesstätte RASSELBANDE e.V.
An der Römerziegelei C7
41539 Dormagen
Telefon: 02133 46318

Email: rasselbande-dormagen@t-online.de
Homepage: www.rasselbande-dormagen.de

Inhaltsverzeichnis der Konzeption

Danke 1

Wir sind eine Elterninitiative 2

Zu unserer Kita 3

Unsere personelle Besetzung 3

Besonderes in der Rasselbande 4

Unsere pädagogische Arbeit 5

Unser Raumangebot 6

Die Ziele unserer pädagogischen Arbeit 10

Rolle der Erzieherin 13

...das machen wir! 14

Ein ganz normaler Tag in der Rasselbande 15

Eingewöhnung 17

Vorschularbeit 18

Bildungsdokumentation 19

Unser Team 20

Zusammenarbeit mit den Eltern 21

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen 22

Liebe Eltern,

als erstes möchten wir uns bei Ihnen für das Vertrauen bedanken, das Sie uns mit der Aufnahme Ihres Kindes in die Rasselbande entgegen bringen. So geben Sie uns die Möglichkeit, Ihr Kind auf seinem Weg bis zum Schuleintritt zu begleiten.

Ihr Kind ist bei uns willkommen! Ihr Kind ist einzigartig und unverwechselbar, und wird von uns so angenommen und akzeptiert – als eigenständiges Individuum mit Stärken und Schwächen, mit besonderen Bedürfnissen, mit individuellen Gefühlen und Erfahrungen. Wir vertrauen auf die Fähigkeiten und Möglichkeiten Ihres Kindes – denn hier liegen die Ausgangspunkte für unser pädagogisches Handeln.

Wir sind eine Elterninitiative

Der Verein „Rasselbande" e.V. ist ein freier Träger und betreibt die Kindertagesstätte Rasselbande mit 70 Betreuungsplätzen in Dormagen, An der Römerziegelei.
Anfang 1990 gab es in Dormagen zu wenige Betreuungslätze für Kinder, dem gegenüber standen eine große Anzahl suchender, berufstätiger Eltern.
Diese Eltern gründeten 1993 den Verein Rasselbande e. V., um neue Plätze für Kinder zu schaffen. Nachdem die Gemeinnützigkeit des Vereins durch das Finanzamt anerkannt war, ein geeignetes Gebäude gefunden und das Personal bereit gestellt war, ging die Kita zum 01 .08. 1994 in Betrieb.
Die Elterninitiative finanziert sich aus bewilligten Fördermitteln von Stadt und Land und kann dadurch einen dauerhaften Betrieb sicherstellen.
Die Einrichtung ist frei von konfessioneller, staatlicher oder politischer Bindung und hat ihre pädagogische Arbeit an dem pädagogischen Konzept der Elterninitiative orientiert. Darüber hinaus wird die päd. Arbeit an den sich ständig verändernden Bedürfnissen und Lebenssituationen der Kinder weiterentwickelt.

Voraussetzung für die Betreuung von Kindern ist die Mitgliedschaft der Eltern im Verein „Rasselbande" e.V. Der Verein hat in seiner Satzung entsprechende Regelungen verankert. Unter anderem regelmäßige Mitgliederversammlungen, Vorstandswahlen, Elternarbeit wie z. B. Arbeitsstunden der Eltern zur Finanzierung der laufenden Betriebskosten.
Der laufende Betrieb wird zwar aus öffentlichen Mitteln finanziert, jedoch nicht zu 100 %, die verbleibende Differenz wird daher auf die belegten Plätze umgelegt. Die Eltern zahlen eine Betriebskostenpauschale in Höhe von zurzeit 21,00 Euro im Monat.
Eltern haben bei uns jedoch nicht nur Pflichten, sondern auch Rechte:

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Mit der Betriebserlaubnis eine Kindertagestätte zu betreiben, sind wir die Verpflichtung eingegangen, den gesetzlichen Auftrag nach KiBiz (Kinderbildungsgesetz) zu erfüllen. Hier ist unter anderem auch die Elternmitwirkung geregelt. Die Organe der gesetzlich vorgesehenen Elternmitwirkung sind die Elternversammlung, der Elternbeirat und der Rat der Tageseinrichtung.

- der Elternbeirat setzt sich aus den jährlich zu wählenden Elternräten und deren Vertretern zusammen
- der Rat der Tageseinrichtung setzt sich aus Vertretern des Elternbeirates, dem pädagogischen Personal und Vertretern des Träger zusammen, berät über die Belange der Kita und organisiert und koordiniert deren Arbeit

Durch die Mitgliedschaft im „Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband" (DPWV) ist die fachliche Betreuung und Beratung gedeckt, z. B. Beratung des Trägers bei der Betriebsführung und die fachliche Betreuung des päd. Personals, durch die Organisation von Arbeitskreisen.

Zu unserer Kita

<u>Unsere Öffnungszeiten</u>
Montag bis Freitag 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr

<u>Unsere Betreuungszeiten</u>
35 Stunden – täglich von 7.30 bis 14.30 Uhr
45 Stunden – täglich von 7.00 bis 16.00 Uhr
45 Stunden – täglich von 7.30 bis 16.30 Uh

<u>In der Rasselbande</u> werden 70 Kinder in verschiedenen Gruppenformen betreut:

- bei den Käfern und den Fröschen betreuen wir jeweils 15 Kinder im Alter von einem Jahr bis ca. vier Jahren

– bei den Löwen und den Tigern betreuen wir jeweils 20 Kinder im Alter von ca. 4 Jahren bis zur Einschulung.

Unsere personelle Besetzung

• Leitung	Erzieherin
• 2 gruppenübergreifende Fachkräfte	Erzieher/Kinderpflegerin
• bei den Käfern	3 Erzieherinnen
• bei den Fröschen	3 Erzieherinnen
• bei den Löwen	2 Erzieherinnen
• bei den Tigern	2 Erzieherinnen
• 1 Köchin	
• Praktikanten/Praktikantinnen	gehören nicht zum Stellenplan, aber wir ermöglichen gerne Schülern/ Schülerinnen ein Praktikum

Besonderes in der Rasselbande

Wir sind stolz darauf Kindern und Eltern besondere Angebote machen zu können.

Wir sind das ganze Jahr über für Sie und Ihre Kinder da – wir bieten durchgehende Betreuung während der Sommer- und Herbstferien an.
Die Rasselbande ist nur zwischen Weihnachten und Neujahr und an den vier Ferientagen nach Ostern geschlossen. Damit können alle Familien ihre Ferienplanung flexibel gestalten. Laut KiBiz besteht aber für jedes Kind die Pflicht, zwei zusammenhängende Wochen Urlaub im Jahr zu haben und sie helfen uns, wenn Sie uns ihre Ferientermine frühzeitig in die aushängenden Listen eintragen.

Eine frische, gesunde und ausgewogene Ernährung hat bei uns einen hohen Stellenwert. Das Mittagessen wird daher von unserer Köchin täglich frisch zubereitet – nach einem wechselnden Plan mit Fleisch, Geflügel, Fisch und fleischlosen Gerichten. Gemüse wird dazu in Form von Salaten, Rohkost und gedünstet angeboten.
Am Nachmittag gibt es noch einen Imbiss für unsere Kinder – der wechselnd aus frischem Obst, Müsli oder auch mal Keksen besteht.

Die gesetzlichen Grundlagen unserer Arbeit sind im KiBiz – dem Kinderbildungsgesetz - verankert.

Wir möchten familienergänzend eine Atmosphäre schaffen, in der die Kinder sich angenommen und wohl fühlen. Die Kita kann und soll die Erziehung der Eltern nicht ersetzen, sondern möchte sie ergänzen. Wir nehmen die Wünsche der Eltern ernst und möchten partnerschaftlich und Hand in Hand zum Wohle Ihrer Kinder mit Ihnen zusammen arbeiten.

In der Einrichtung ist gewährleistet, dass alle Kinder Raum und Zeit zur ganzheitlichen und individuellen Entfaltung bekommen.
Wir fördern ein partnerschaftliches, gewaltfreies und gleichberechtigtes Miteinander der Geschlechter.
Es ist ein Lebensraum für Kinder entstanden, in dem sie unter Anleitung und mit Betreuung der Erzieherinnen, aktiv und kreativ ihre Kräfte und Talente zu selbstbestimmten Persönlichkeiten entwickeln können.
Wir sind offen für alle Religionen und Kulturen. Alle christlichen Feste und Feiern, wie Ostern, Sankt Martin, Nikolaus und Weihnachten, erklären wir aus dem christlichen Ursprung.

Grundlage für ein neues Projektthema sind die Beobachtungen der Gesamtgruppe, von Kleingruppen und einzelnen Kindern. Durch die Beobachtungen werden Situationen aufgespürt und aktiv gestaltet.
Die Rolle des/r Erzieher/in ist die des Beobachters, des Planers – er schafft Bedingungen, Raum und Materialangebot und ist Begleiter des Kindes.
Das Kind lernt durch Erfahrungen, Erlebnisse und Herausforderungen. Es braucht eine anregungsreiche Umgebung und eine Umgebung, in der das Zusammenleben mit anderen – Großen und Kleinen - erlebt wird.

Beim Betreten unserer Kita stehen Sie im Atrium der Rasselbande – dem Raum zum Ankommen! Hier sind die Garderobenbereiche integriert und ein Platz zum Verweilen für Groß & Klein.
Wir treffen uns mit allen Kindern dort zum gemeinsamen Singen und Spielen, zu Kleingruppenaktionen, zu Elternabenden und anderen Events.

In der unteren Etage der Kita finden Sie die Gruppenräume der Käfer und der Frösche. Hier sind die Gruppen- und die Nebenräume als eine Einheit gestaltet und bieten viel freie Bodenflächen und unterschiedlichste Elemente, die zum Bewegen einladen und berücksichtigen so die Bedürfnisse der jungen Kinder.

Die Pflegebereiche für die unter 3jährigen Kinder sind in den Waschräumen integriert. Die Gruppen haben jeweils einen eigenen Schlafraum, der gegenüber dem Gruppenraum liegt. So ist gewährleistet, dass jedes Kind nach eigenem Rhythmus schlafen kann.

Jeder Gruppenraum ist mit einer Küchenzeile ausgestattet und hat Podeste zum Spielen, die fest eingebaut oder auch variabel sind. .

Zwischen den beiden Gruppenräumen liegt unser Snoezelraum – hier finden gruppeninterne oder -übergreifende Entspannungsrunden statt, die Kinder lauschen einer Geschichte und der Raum bietet zusätzliche Schlafmöglichkeiten für die Kinder, die nur eine kurze Ruhephase brauchen.

In der oberen Etage spielen die Löwen und die Tiger in ihren Gruppenräumen. Um dem Bedürfnis der Kinder nach gruppenübergreifenden Spielmöglichkeiten gerecht zu werden, haben wir den Rollenspiel- und den Baubereich als gruppenübergreifende Räume gestaltet, d.h. die Kinder entscheiden nach der Morgenrunde wo und mit wem sie spielen möchten und nutzen die Wandtafel, um mit ihren Namensschilder zu zeigen, wo sie sich gerade aufhalten.

Auch hier ist jeder Gruppenraum mit einer Küchenzeile ausgestattet. Jedem Gruppenraum ist ein Waschraum angeschlossen.

Zwischen beiden Gruppenräumen liegt die Vorschulbande, ein Raum der als Lernwerkstatt eingerichtet ist und unseren Vorschulkindern verschiedenste Materialien und Möglichkeiten zum Forschen, Entdecken und Erfahrungen sammeln bietet.

Die Gestaltung der Räume hat eine große Bedeutung – es gibt ausreichend Platz für die vielfältigen Aktivitäten der Kinder und verschiedenste Materialien, die die Kinder einladen, sich wohl zu fühlen und viel zu sehen, zu begreifen, sich zu bewegen und auszuprobieren.

Im Untergeschoss befindet sich eine Turnhalle mit vielen Materialien zur Bewegungserziehung.

Ebenso liegt dort unser Atelier, das mit vielen Möglichkeiten einlädt, die Kreativität der Kinder zu fördern.

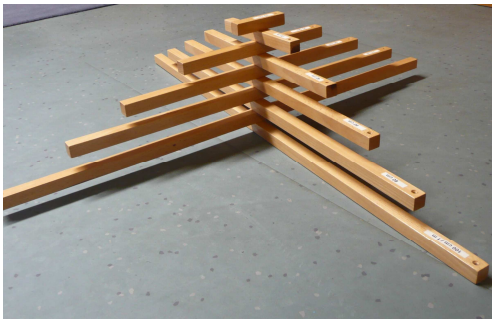
Unser Außengelände bietet den Kindern vielseitige Bewegungsmöglichkeiten und viel Platz zum Laufen – es gibt Klettermöglichkeiten für Klein + Groß und einen Sandkasten zum Buddeln und Sandburgen bauen. Im Gartenhäuschen warten noch große Tonnen mit Sandspielmaterialien auf den Einsatz und verschieden große Fahrzeuge – Roller, Dreiräder, Krippenräder und Bobbycars.

Im gegenüberliegenden Gebäudeteil stehen dem Personal ein Büro und ein Personalraum zur Verfügung. Dort befindet sich auch unsere Küche mit anschließendem Lagerraum.

Wir möchten den Kindern ein positives Vorbild geben und gemeinsam mit ihnen Freude und Spaß erleben.
Im Alltag möchten wir den Kinder einen Raum zur Entfaltung ihrer Selbstbildungspotentiale bieten und die Umgebung so gestalten, dass die Kinder aktiv handeln können, eigene Erfahrungen machen können, experimentieren und ausprobieren können, sich bewegen, sich zurück ziehen können, alleine oder zusammen spielen können, sich beruhigen und entspannen können. Kinder möchten sich ein Bild von der Welt machen, sie mit all ihren Sinnen erfahren und erforschen. Durch genaue Beobachtung der Kinder und die Reflexion der pädagogischen Arbeit, schaffen wir eine anregungsreiche Umgebung für die Kinder, die sich an ihren Bedürfnissen orientiert.

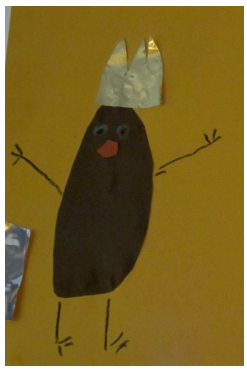
Im Bereich der sozialen Entwicklung möchten wir den Kindern ein selbstständiges Handeln nahe bringen, sie bestärken, ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse klar zu äußern und die der anderen Kinder zu akzeptieren. Die Kinder lernen im täglichen Miteinander Toleranz, Hilfsbereitschaft und Mitsprache kennen und finden mit vielen kleinen Schritten ihren eigenen Weg. Sie übernehmen Verantwortung für ihr eigenes Handeln und Verantwortung für kleine Aufgaben in der Gruppe und in der Kita. Sie lassen eigene Emotionen zu und zeigen diese auch. Die Kinder lernen, ihre Gefühle und Interessen auszudrücken, Konflikte auszuhalten und Lösungen zu finden.
Gemeinsam mit den Kindern erarbeiten wir Regeln für das Miteinander in der Gruppe und der Kita. Die Kinder lernen diese Regeln zu vertreten und einzuhalten.

Im Bereich der Bildung möchten wir die Kinder begleiten, sich ein Bild von der Welt zu machen. Das Kind entscheidet, was es entdecken, erforschen oder ausprobieren möchte, um viele Erfahrungen aus der gesellschaftlichen und natürlichen Umwelt zu sammeln und Zusammenhänge zu begreifen.
Kinder bilden sich in den Bereichen Körper, Gesundheit und Ernährung, in naturwissenschaftlichen und technischen Bereichen und sammeln erste vormathematische Erfahrungen.



Im Bereich der Motorik erleben die Kinder ihren eigenen Körper ganz bewusst, sie finden Spaß an der Bewegung, schaffen schwierige Situationen und bauen so Ängste ab. Bewegung ist für sie Erforschen und Begreifen der Umwelt. Kinder erfahren ihre eigenen Grenzen und lernen damit umzugehen. Die Körperkoordination und das Gleichgewicht werden gestärkt, ebenso wie Ausdauer und Kraft. Die Kinder probieren viele Bewegungsmöglichkeiten aus und haben ihre eigenen Erfolgserlebnisse. Sie haben Spaß, sich zu bewegen – beim Turnen – im Außengelände – bei Spaziergängen. Im gemeinsamen Spiel erleben sie Teamgeist und Fairness.

Durch vielfältige Gestaltungsmaterialien und verschiedene Techniken schaffen wir den Kindern die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten im feinmotorischen Bereich auszuprobieren und zu erweitern. Sie entwickeln Phantasie und Kreativität, lernen Begrenzungen einzuhalten, entwickeln eigene Ideen und setzen Impulse in gemeinsamen Spielen.



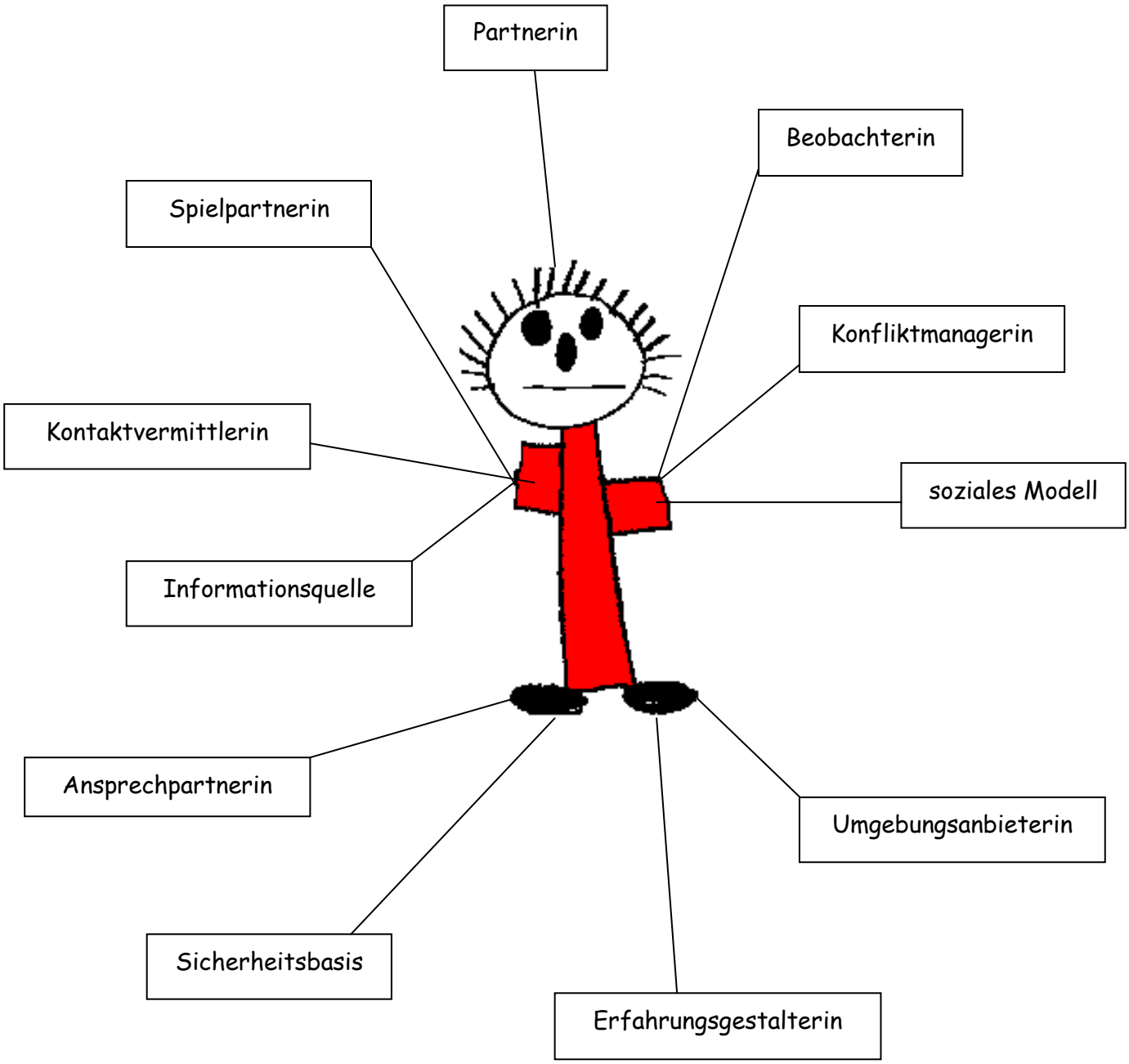
Wir möchten den Kindern ein bewusstes gesundes Verhalten vorleben und ihnen den Weg zeigen, durch abwechslungsreiche Ernährung, ausreichende Bewegung auch bei Wind und Wetter und durch die Pflege ihres eigenen Körpers auf sich zu achten.

Sie erleben ein bewusstes Körperfühl und lassen sich auf Phantasiereisen und Entspannungsgeschichten ein. Sie erleben so ein bewusstes Körpergefühl und einen Ausgleich für ihr seelisches Wohlbefinden. Die Kinder lernen verschiedene Entspannungsmöglichkeiten kennen, die ihnen helfen, mit ihrem Körper und ihren Gefühlen sorgsam umzugehen.

Im Bereich der Sprachentwicklung möchten wir die Kinder dazu anregen, sich frei auszudrücken, Fragen zu beantworten, Unterhaltungen zu führen, Erlebtes zu erzählen und sich Ruhe beim Sprechen zu nehmen.
Die Sprachförderung geschieht in unserer Kita im täglichen Miteinander – so steigt die sprachliche Kompetenz der Kinder, sie erweitern ihren Wortschatz, können Handlungsaufträge verstehen und die Grammatik unserer Sprache wird erfahren.
Wir fördern die Freude der Kinder an der Sprache mit Sprach- und Fingerspielen, durch Reime und Gedichte, durch Nachsprechen von Zungenbrechern und Fantasiewörtern.
Die Kinder erfahren von Beginn an den selbstständigen Umgang mit Büchern und entwickeln dadurch ein zunehmendes Verständnis für die Schriftsprache.

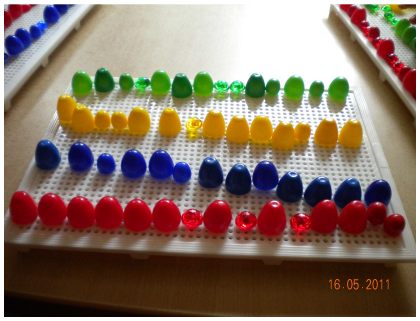
Wir beobachten und dokumentieren den Bereich Sprache ab einem Alter von vier Jahren 1x jährlich mit Hilfe des ***seldak*** Beobachtungsbogen, bzw. des ***sismik*** Beobachtungsbogen für Kinder, die nicht mit Deutsch als Erstsprache aufgewachsen. So erhalten wir konkrete Anhaltspunkte für unsere Arbeit mit den Kindern im Bereich Sprache.

Zwei Jahre vor der Einschulung nehmen die Kinder an dem Verfahren der Sprachstandsfeststellung (nach § 36 Abs. 2 Schulgesetz) teil und erhalten - wenn notwendig - zusätzliche Unterstützung zum Erwerb einer sicheren Sprachkompetenz in unserer Kita.


Partnerin
Beobachterin
Spielpartnerin
Konfliktmanagerin
Kontaktvermittlerin
soziales Modell
Informationsquelle
Ansprechpartnerin
Umgebungsanbieterin
Sicherheitsbasis
Erfahrungsgestalterin

...das machen wir!

Unsere Ziele möchten wir durch eine große Vielfalt an Aktionen erreichen….
Wir wiegen und messen, vergleichen und fangen wieder von vorne an.
Wir krabbeln und kriechen, wir hüpfen und springen.
Wir räumen aus und lernen auch wieder aufzuräumen.
Wir kochen und backen, frühstücken und essen zu Mittag.
Wir finden Freunde, streiten uns auch mal und lernen andere zu akzeptieren.
Wir unternehmen Spaziergänge, fahren in den Wald und in den Zoo, auf den Kinderbauernhof und erkunden die Stadt.
Wir erleben Tage, Monate, das Jahr und den Jahreslauf, aber auch Minuten und Stunden.
Wir hüpfen durch Pfützen und über Steine, wir formen Matschkugeln und backen Sandkuchen.
Wir springen in Laubhaufen und beobachten die Natur im Jahreslauf.
Wir kleben und kleistern, malen und schneiden.
Wir erzählen, berichten Erlebtes, wir reimen und dichten, schreiben kleine Geschichten, wir hören zu.
Wir schauen uns Bücher an und hören Geschichten.
Wir feiern Geburtstage, St. Martin und Nikolaus, wir gehen auf Osterhasensuche und feiern große Feste mit allen Familien und Freunden.
Wir haben unsere Tausendfüßlertage und marschieren bei jedem Wetter durch Wald und Feld.
Wir sammeln Kastanien, Eicheln und bunte Blätter.
Wir tanzen, spielen Theater, machen Musik und mal entspannen wir, mal hören wir Märchen.
Wir Vorschulkinder treffen uns einmal in der Woche zur Vorschulkonferenz, wir besuchen unsere zukünftigen Schulen, wir besuchen die Feuerwehr, die Polizei, die Sparkasse und den Bürgermeister und wir freuen uns auf die Schule.
Wir schlafen am Mittag und übernachten auch einmal in der Kita.
Wir spielen gerne draußen, klettern, matschen, plantschen, laufen – und – und –...



7.00 Uhr bis 8.00 Uhr	Die Kinder werden in dieser Zeit vom Frühdienst bei den Fröschen betreut.
8.00 Uhr	Alle Kinder werden in ihren eigenen Gruppen betreut
9.00 Uhr	Die Kinder sollten bis zu dieser Zeit in der Kita angekommen sein
9.00 Uhr bis 11.00 Uhr	Frühstück, Morgenkreis, Freispiel + verschiedene Angebote in den Gruppen, auch gruppenübergreifend
11.00 Uhr bis 12.15 Uhr	je nach Wetter Spiel im Außengelände
12.15 bis 13.00 Uhr	Mittagessen in allen Gruppen
ab 13.00 Uhr	Ruhephasen als Entspannungs- oder Vorleserunden, Mittagsschlaf, Freispiel
14.30 Uhr	Abholzeit für die Kinder mit 35 Stunden Betreuungszeit
15.00 Uhr	Imbiss
	Freispiel drinnen + draußen und gleitende Abholzeit

Die Kinder beginnen den Tag in ihrer Gruppe zunächst mit dem Freispiel. Das Freispiel nimmt viel Zeit im Alltag des Kindes ein - die Kinder haben die Möglichkeit aktiv oder passiv an den Spielmöglichkeiten innerhalb der Gruppe teilzunehmen. In zahlreichen Erlebnismöglichkeiten erschließt sich das Kind seine Welt mit dem ihm eigenen Entwicklungstempo und setzt sich aktiv mit seiner Umwelt auseinander.
Voraussetzung für die Selbsttätigkeit des Kindes im Freispiel sind anregend gestaltete Räume, Zeit und eine vertrauensvolle Begleitung der Erzieherinnen. In der Freispielzeit gibt es kein Ziel – der Weg selbst ist das Ziel.

Das Frühstück findet in den Gruppen in unterschiedlichen Formen statt – mal als gleitendes Frühstück in der Zeit von 8.00 Uhr bis 9.30 Uhr – die Kinder können so entscheiden, wann sie frühstücken, mit wem und wie lange. In anderen Gruppen findet es als gemeinsames Frühstück statt. Wir legen Wert auf eine gute Esskultur – in einer schönen Atmosphäre kommen die Kinder miteinander ins Gespräch.

Im Verlauf des Vormittages haben die Kinder verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten

- Freispiel in der Gruppe mit anderen Kindern
- einen festen Turntag in jeder Gruppe
- Möglichkeit an gruppenübergreifenden Angeboten teilzunehmen
- beim Vorschulprogramm mitzumachen
- Morgen- oder Stuhlkreis
- Spielen im Außengelände
- Basteln – malen – experimentieren

Je nach Wetter gehen die Kinder gegen 11.00 Uhr gemeinsam ins Außengelände, treffen dort die anderen Gruppen und nutzen die Möglichkeit zum Bewegen.

Für die Kinder beginnt das Mittagessen in den Gruppen mit dem Eindecken des Tisches. Nach dem gemeinsamen Essen räumen die Kinder das Geschirr auf den Wagen. Danach beginnt eine ruhige Mittagszeit in der Kita – einige Kinder schlafen, andere entspannen, und die übrigen wählen ihre Spielmöglichkeiten aus.

Gegen 15.00 Uhr treffen sich die Kinder in den Gruppen oder gemeinsam im Außengelände zu einem Nachmittagsimbiss.

Um 16.30 Uhr schließt die Rasselbande dann ihre Tür und wartet auf den Ansturm am nächsten Morgen.

Die Gestaltung der Eingewöhnungsphase ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit, verstärkt in der Arbeit mit unter 3jährigen Kindern. Wir beraten die Familien, etwa 4 Wochen für die Eingewöhnungszeit ein zu planen, bevor sie in den Beruf zurückkehren. In dieser Zeit begleiten die Eltern zunächst ihre Kinder auf dem Weg eine Beziehung zur Erzieherin aufzubauen, die es den Kindern erleichtert, die vielfältigen neuen Situationen zu bewältigen. Nach ein paar Tagen verabschiedet sich das Elternteil vom Kind und verlässt für eine kurze Zeit den Gruppenraum. Hierbei bestimmt das Kind selber das Tempo und die Art und Weise des Beziehungsaufbaus, wichtig ist hierbei die Beobachtung des Kindes, um zu sehen, ob das Kind die Erzieherin schon als Bezugsperson akzeptiert oder ob es noch länger die Begleitung der Eltern braucht.

Durch diese Art der Eingewöhnung gelingt es uns auch, eine gute Partnerschaft zu den Eltern aufzubauen. Im Mittelpunkt stehen hier die Entwicklung und das Wohlbefinden der Kinder und wir schaffen eine gegenseitige Akzeptanz, die sich positiv auf unsere pädagogische Arbeit und auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Familien auswirkt.

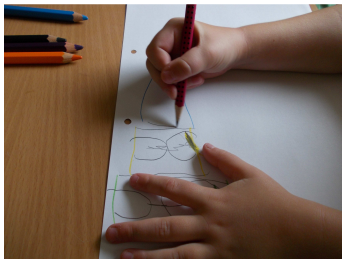
Ebenso langsam und mit Unterstützung der Erzieherin gestalten wir die Übergänge der Kinder, die nach individuellen Entwicklungsstand in die Gruppen der oberen Etage wechseln. Beginnend mit einem Gespräch mit den Eltern der Kinder, begleitet die Erzieherin das Kind langsam in die neue Gruppe – erst z.B. ein Besuch im Morgenkreis, dann eine längere Zeit am Vormittag, mal beim Turnen der neuen Gruppe, bis die Kinder einen guten Kontakt zu der „neuen" Bezugserzieherin und den Kindern aufgebaut haben und das Kind dann in der Lage ist, alleine den Tag in ihrer neuen Gruppe zu erleben.

Wir haben sehr positive Erfahrungen mit dieser Art des Übergangs gemacht und die Kinder erleben die Situation ganz entspannt und sind stolz, jetzt zu den „Großen" zu gehören.

Wir dokumentieren sowohl die Zeit der Eingewöhnung wie auch die Zeit der Übergänge in eine andere Gruppe in einem Tagebuch, um so die Bedürfnisse der Kinder immer im Blickfeld zu haben und natürlich auch als Grundlage für die abschließenden Gespräche mit den Familien.

Um den Kindern einen leichten Übergang von der Kita in die Grundschule zu ermöglichen, bieten wir im letzten Kindergartenjahr ein Vorschulprogramm für unsere „Großen" an.
Für unsere Vorschulkinder beginnt nun ein weiterer großer Entwicklungsschritt: endlich ein Vorschulkind sein und zu den „Großen" gehören! Das Kind erfährt die Schulzeit als eine Zeit, die ihm Neues und Aufregendes bietet.
Schulanfänger müssen natürlich noch nicht lesen, schreiben und rechnen können. Aber andere Fähigkeiten werden beim Schuleintritt vorausgesetzt, da sie den Schulalltag erleichtern. Zur positiven Bewältigung der Schule gehören z.B. Fähigkeiten wie: sich ohne Angst an Neues heranzuwagen, wissbegierig und motiviert Dinge auszuprobieren, sich auch durch Misserfolge nicht entmutigen zu lassen, Alltagsdinge alleine bewältigen zu können u.v.m.
In der Vorschulbande finden die Kinder eine Lernwerkstatt mit wechselnden Themen vor. Lernwerkstätten sind Räume voller inspirierender Materialien. Sie bieten ausreichend Platz zum selbstständigen Forschen. Die Materialien laden zum Anfassen ein und produzieren dadurch Fragen. Jedes Kind sucht Fragen zu seinem Thema und definiert somit sein Lernziel selbst. Kinder lernen miteinander und voneinander. Die Kinder suchen Antworten auf ihre Fragen und dokumentieren diese eigenständig in ihrem Werkstattordner.
Unsere „Großen" turnen als Vorschulgruppe zusammen, erkunden die Stadt mit allen Sinnen, besuchen Institutionen wie die Sparkasse, ein Krankenhaus, das Rathaus, die Schule, die Feuerwehr, die Polizei und erfahren hierbei so einiges über die Berufe und übernachten zum Abschluss der Kita –Zeit auch einmal in der Rasselbande!

Um den Kindern den Übergang zu erleichtern, arbeiten wir im Rahmen eines Kooperationsvertrages mit der Theodor-Angerhausen-Schule in Dormagen-Mitte zusammen. Wir planen gemeinsam verschiedene Aktionen – Besuche in der Schule zu Beginn der Vorschulzeit, Hospitationen im Unterricht, gemeinsame Lese- oder Spielaktionen für Kita- + Schulkinder, um den Kindern so die Möglichkeit zu geben, zu erfahren was Schule bedeutet



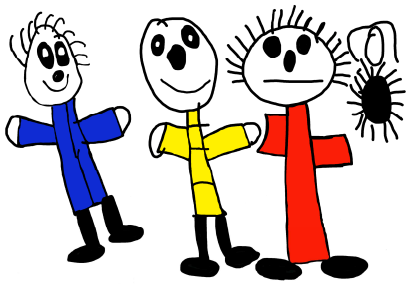
Wenn Sie uns Ihr Einverständnis geben, dokumentieren wir die Entwicklung Ihres Kindes während der Zeit in der Rasselbande. So entsteht im Laufe der Zeit ein Tagebuch durch die Kindergartenzeit.

Beginnend in der Eingewöhnungszeit dokumentieren wir die ersten Stunden und Tage, die Ihr Kind mit Ihnen und dann alleine in der Kita verbringt. Wir beschreiben erste Spielsituationen, Interessen und Spielpartner. Was ist für Ihr Kind wichtig, wie erleben wir das Kind in der Gruppe?

Diese Aufzeichnungen dienen als Grundlage für Elterngespräche und beinhalten neben schriftlich fixierten Beobachtungen von Erlebnissen Ihres Kindes Fotos aus dem Kita-Alltag, Kinderzeichnungen und verschiedene Beobachtungsinstrumente. Für die jüngeren Kinder setzen wir den Beller Bogen ein und für die Kinder ab drei Jahren den Gelsenkirchener Beobachtungsbogen. Beide Beobachtungsinstrumente verdeutlichen Ihnen einen klar zu ersehenden Entwicklungsstand Ihres Kindes.

Den Bereich der Sprachentwicklung dokumentieren wir mit *sismik* oder *seldak*.

Im Laufe der Kita-Zeit erstellen wir 2x einen Entwicklungsbericht über Ihr Kind, der alle Bildungsbereiche beschreibt. So entsteht Stück für Stück ein Tagebuch über all das was die Kinder in der Rasselbande gelernt, erlebt und begeistert hat und lädt so manches Mal zum Schmunzeln ein, denn wir notieren auch den ein oder anderen „Ausspruch" der Kinder.
Wenn der Zeitpunkt der Schulanmeldung gekommen ist, bietet die Dokumentation auch den Lehrern die Möglichkeit, die Entwicklung des Kindes kennen zu lernen.



Sollte Ihr Kind, die Kita schon vorher verlassen, händigen wir die Dokumentation natürlich aus. Sie können die Unterlagen selbstverständlich jederzeit einsehen.

Die Mitarbeiter einer Kita sind erst dann ein Team, wenn sie wirklich zusammenarbeiten, das heißt ein gemeinsames Ziel verfolgen und jeder einzelne die Teamarbeit für wertvoll und wichtig erachtet.
Das Bewusstsein für die Teamarbeit und die damit verbundene Verantwortung sind wichtig.
Jede Erzieherin bringt neben der professionellen Qualifikation Offenheit und Kooperationsbereitschaft in das Team, sowohl auf Gruppenebene, als auch im Gesamtteam.

Die gemeinsam gesetzten Ziele werden durch regelmäßigen Austausch, Motivation, Reflektion und Kommunikation erreicht.
Teamarbeit ist kein Selbstzweck, sondern die Grundbedingung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.
Nur so ist es möglich für Kinder, Eltern und Mitarbeiter eine positive Atmosphäre zu schaffen - die Grundlage für eine gute pädagogische Arbeit.

Die Dienstbesprechung findet wöchentlich statt und dient dem Austausch aller pädagogischen Mitarbeiter/innen.
Die Inhalte der Dienstbesprechung sind z.B.: Planung der pädagogischen Arbeit für die gesamte Einrichtung, Besprechung von Regeln in der Kita, Planung von Festen und Reflektion der pädagogischen Arbeit, regelmäßiger Austausch von Fachinformationen und neuer Fortbildungsangebote. Über die Inhalte der Dienstbesprechungen wird jeweils ein Protokoll erstellt.

Je nach Bedarf finden in der Einrichtung Fortbildungen für alle Mitarbeiterinnen statt – Erste Hilfe Kurse – Hygieneschulungen – Konzeptionstage.
Weiterhin kann jede Mitarbeiterin nach persönlichen Interessen und Themenschwerpunkten Fortbildungen besuchen, die z.B. über den paritätischen Wohlfahrtsverband angeboten werden. Die Inhalte dieser Fortbildungen werden im Anschluss daran auch jeweils in den Dienstbesprechungen vorgestellt, so dass das gesamte Team einen Einblick in die Fortbildungsinhalte bekommt.

Jedes Gruppenteam hat eine wöchentliche Vorbereitungszeit im Nachmittagsbereich zur Planung der Arbeit, zur Dokumentation, zur Vorbereitung von Projekten u.v.m. Die Kinder werden in dieser Zeit von den Kolleginnen der Nachbargruppe betreut.

Zusammenarbeit mit den Eltern

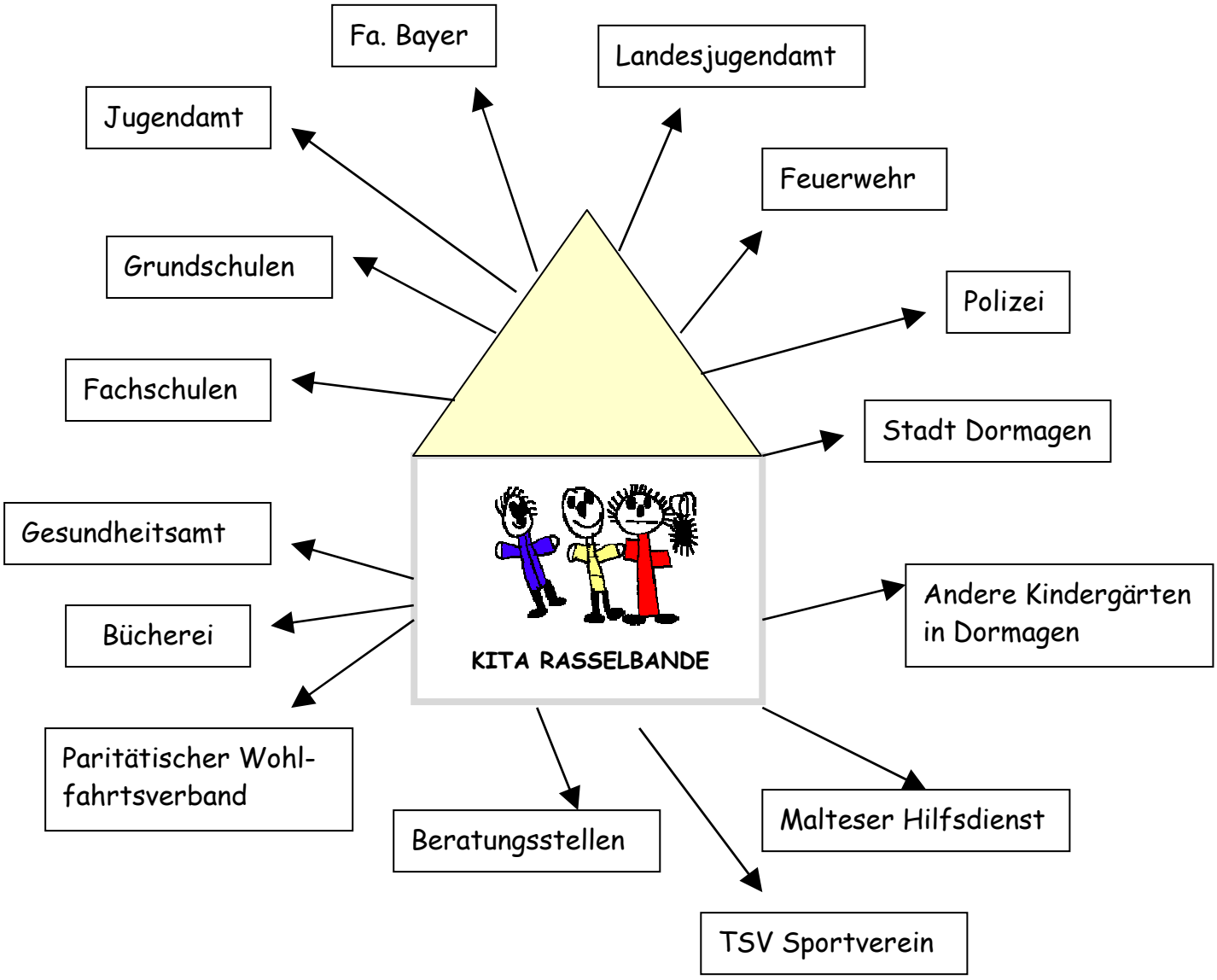
Wir legen großen Wert auf eine intensive Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern unserer Kindertagesstätte – denn nur durch einen regelmäßigen Austausch und ein Miteinander ist eine gute pädagogische Arbeit zum Wohle Ihres Kinder möglich.

Wir bieten verschiedene Formen der Zusammenarbeit an:

- Anmeldegespräch
- Möglichkeit, sich in der Einrichtung um zu sehen
- Elterngespräche
  - ➔ mindestens 1x jährlich ein Entwicklungsgespräch über Ihr Kind
  - ➔ Tür- und Angelgespräche
- Bastel- und Spielnachmittage
- Mitgliederversammlung
- Elternversammlung mit Elternbeiratswahl
- Thematische Elternabende je nach Thema auch mit Referenten
- Feste für Groß und Klein, z.B. Sommerfest, Martinsmarkt, Jubiläum
- Haussamstage – gemeinsame Arbeiten zur Instandhaltung der Kita
- Transparenz unserer Arbeit
  - ➔ Fotos aus dem Kita Alltag
  - ➔ Informationsschreiben
  - ➔ Wocheninfo an den Gruppenpinnwänden
  - ➔ Infos an den Pinnwänden

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Das Team der Rasselbande pflegt einen intensiven fachlichen Austausch mit anderen Einrichtungen im Stadtgebiet Dormagen und Umgebung. Weiterhin die Teilnahme an verschiedenen Arbeitskreisen der Stadt Dormagen – Gewaltprävention, Zusammenarbeit zwischen Grundschulen und Kitas – und am Arbeitskreis Leiterinnen des DPWV.
All dies ist wichtig, um durch eine gute Öffentlichkeitsarbeit unsere Arbeit transparent zu machen.



©

Diese Konzeption ist Eigentum der Kindertagesstätte Rasselbande e.V. Jede Übernahme von Formulierungen, Sätzen oder Teilen dieser Konzeption ist verboten. Dieses gilt für jede Form der Fotokopie oder einer anderen Form der Nutzung.